

Infla=Berichte

Mitteilungen für die Mitglieder des Vereins der
Sammler deutscher Inflations=Briefmarken
Infla=Berlin E. V. im Reichsbund der Philatelisten.

Nr. 19

Februar 1940

Aus der Jahreshauptversammlung am 2. Februar 1940.

Da der Leiter der Geschäftsstelle, Kamerad von Koschik, bei Ausbruch des Krieges zur Wehrmacht einberufen wurde, übernahm Kamerad Schlaikjer die Weiterführung der Geschäftsstelle. Die reibungslose Weiterarbeit ist Beweis dafür, daß beide Herren ihr Aufgabengebiet in bester Ordnung gehalten haben. Kamerad Schlaikjer berichtet, daß der Mitgliederbestand zurzeit 292 beträgt und eine größere Zahl von Neuanmeldungen noch vorliegt. Sein Vorschlag, die Aufnahmegebühr auf 5,— RM. (statt 2,— RM.) zu erhöhen, findet Unterstützung und außerdem Erweiterung durch Herrn Nawrocki nach der Richtung hin, daß der Verein von neu eintretenden Mitgliedern Mitarbeit verlangen muß. Der Vereinsführer bringt dazu zum Ausdruck, daß wir uns, um unserer Sache weitgehend dienen zu können, auf einen großen Mitgliederkreis stützen müssen, daß aber eine Organisation, die über ein gewisses Maß hinauswächst, sowohl in der Verwaltung wie in der sonstigen Arbeit die Beweglichkeit einerseits und die notwendige Zusammenfassung andererseits verliert. Außerdem wird den ehrenamtlich tätigen Vereinsarbeitern eine Arbeit aufgebürdet, die man ihnen nicht zumuten kann. Die Grenze der Mitgliederzahl ist mit ungefähr 300 erreicht. Es soll also nunmehr eine schärfere Auslese bei Neuaufnahmen getroffen werden, die in die Hand des Vorstandes gelegt wird. Daneben ist dem Vorstand die Pflicht auferlegt, Mitglieder, die ihren Pflichten nicht nachkommen, zu streichen. Das gilt insbesondere für grobe Vernachlässigung in der Beitragszahlung.

Der Schatzmeister, Kam. Dreßler, legt seine Kassenzahlen vor:

Einnahmen ungefähr 1300,— RM.,

Ausgaben ungefähr 1800,— RM.,

so daß zur Stattstellung 500,— RM. aus den Rücklagen genommen werden mußten. Der Vereinsführer ergänzt dazu, daß außerdem weitere 500, RM. an Ausgaben unmittelbar aus den Vereins=

rücklagen gedeckt wurden, so daß in Wirklichkeit ein Fehlbetrag von ungefähr 1000,— RM. im Jahre 1939 vorhanden war. Diese Verhältnisse haben ihren Grund darin, daß 1939 ein Beitrag von 4,— RM. erhoben wurde, von dem 2,— RM. an den Reichsbund abgeführt wurden, so daß die tatsächliche Vereineseinnahme weniger als 600,— RM. betrug. Dem gegenüber stehen die Ausgaben für Infla-Berichte, Porti und besonders auch für die Arbeitsgemeinschaften usw. Es besteht natürlich kein Grund zu irgendwelchen Befürchtungen, denn die Vermögenslage des Vereins gestattet uns auch solche Ergänzungen, wie sie für 1939 vorgenommen wurden. Trotzdem muß der Jahresplan so gestaltet sein, daß Einnahmen und Ausgaben im Einklang bleiben, was für das Jahr 1940 erreicht werden wird. — Lassen wir den Schatzmeister noch einige Worte sprechen: „Bitte, keine Schecks zum Bezahlen der Beiträge einsenden! Sie erschweren die Arbeit ungemein. Mein Postscheckkonto ist 32560 Berlin. Ich bitte, so zu zahlen, daß immer das halbe oder ganze Jahr glatt ist (je Monat 50 Pfg.). Es gibt Mitglieder, die böse sind, wenn sie gemahnt werden und dann noch 12 Pfg. Mahugebühr bezahlen sollen. Das läßt sich leicht vermeiden. Wer satzungsgemäß bis 30. Juni seinen Beitrag bezahlt, wird nicht gemahnt und erspart sich manchen Ärger und dem Schatzmeister unangenehme Arbeit.“ — Um in Zukunft den Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, wird der Beitrag von den Vereinsmitgliedern, die bis 30. Juni nicht bezahlt haben, durch Nachnahme erhoben. Bei Nichteinlösung der Nachnahme wird die Streichung in der Mitgliederliste veranlaßt. Infla-Berichte usw. werden an Mitglieder mit Beitragsrückständen nach dem 30. Juni nicht mehr verschickt.

Der Marken-Verkehr, über den Kauf- und Tauschobmann Kamerad Lorenz berichtet, ist am besten aus Zahlen zu ersehen:

M a r k e n v e r k e h r.

Abteilung 1: Marken und Briefe.

Zu Umlauf gesetzt 26 Sendungen im Werte von	11 223,71 RM.
Davon entfallen auf Marken	2932,86 RM.,
auf Briefe	8290,86 RM.,
entnommen wurde für	3229,32 RM. = 28,8%.
Davon entfallen auf Marken	674,99 RM. = 23,0%,
auf Briefe	2554,33 RM. = 30,8%.

Abteilung 2 (Herr Schulze): Besonderheiten (Oberrandstücke usw.).

Zu Umlauf gesetzt 15 Sendungen im Werte von	16 446,08 RM.
Entnommen wurde für	1204,22 RM. = 7,32%.

B a r g e l d l o s e r T a u s c h v e r k e h r.

Im Berichtsjahr 1939 hat der Infla-Berlin mit 26 Vereinskameraden am bargeldlosen Tauschverkehr der Tauschzentrale des Reichsbundes teilgenommen.

Von der Tauschzentrale gingen ein und wurden in Umlauf gesetzt:

261 T.-Hefte im Werte von 23 463,34 Mi M.,

56 K.-Hefte im Werte von 6 136,25 RM.

Aus den T.-Heften wurden entnommen für

2 513,20 Mi M. = 10,7%,

Aus den K.-Heften wurden entnommen für

538,26 RM. = 8,8%.

Von den Vereinskameraden wurden eingeliefert:

237 T.-Hefte im Werte von 24 278,32 Mi M.,

34 K.-Hefte im Werte von 3 719,— RM.

Von den Vereinen der Tauschzentrale wurden entnommen:

Aus den T.-Heften für 4 124,81 Mi M. = 17,0%,

Aus den K.-Heften für 398,83 RM. = 10,7%.

Am Ende des Tauschjahres wurden nach der Abrechnung die Salden durch Barzahlung ausgeglichen mit einem Umrechnungsjah von 20%, d. h. 5 Michelmark = 1 RM. bar.

Die Neuheiten-Beschaffungsstelle, von Kamerad Weisler betreut, hat ihre Arbeit jetzt aufgenommen.

Ueber den Stand der Prüfstelle berichtet der Leiter der Prüfstelle, Kamerad Kobold. Die Prüfstelle ist im Jahre 1939 in außerordentlichem Umfange in Anspruch genommen worden. Es gibt keine philatelistische Prüfstelle, die nur annähernd einen ähnlichen Arbeitsumfang aufweist. Darüber soll gelegentlich in den Anfla-Berichten mehr berichtet werden. Die Ueberschüsse aus den Prüfeinnahmen werden in der Hauptsache zur Fälschungsbekämpfung verwendet.

Um über die Beteiligung unserer Mitglieder am Markenverkehre unterrichtet zu sein, hatten wir unseren Anfla-Berichten Nr. 17 einen Fragebogen beigelegt. Trotz nochmaligen Hinweises sind die Fragebogen auch jetzt noch nicht vollzählig eingetroffen, was auf die betreffenden Sammlerkameraden kein besonders gutes Licht wirft.

Die Kassenprüfer, in deren Namen Kamerad Wecks spricht, haben alle Kassen des Vereins in bester Ordnung gefunden. Die von ihnen beantragte Entlastung der Verwalter der Kassen wird einstimmig genehmigt.

Wahl des Vereinsführers.

Der Vereinsführer weist darauf hin, daß alle drei Jahre jahungsgemäß die Wahl des Vereinsführers stattfindet. Als wir vor drei Jahren zur Wahl schritten, standen wir vor unserer ersten großen Ausstellung, und auch diesmal wieder ist eine große Ausstellung in Vorbereitung. Aber auch sonst ist die Arbeit des Vereins eine umfangreiche und erfordert eine starke und verantwortungsbewußte Führung.

Der Vereinsführer dankt allen seinen Mitarbeitern im Vorstand für die Liebe, mit der sie ihre persönlichen Interessen hinter

dem Vereinswohl zurückstellten, für ihre außerordentlichen Leistungen im Dienst unserer Gemeinschaft und für das besondere Vertrauen, das sie ihm entgegengebracht haben. Dank dem stellvertretenden Vereinsführer, Kameraden Nawrocki, der in Vereins-, Forschungs- und Prüfearbeit unermüdlich ist, den Geschäftsführern Kameraden von Koschikly und Schlaifjer, die die nicht gerade angenehme Verwaltungsarbeit vorbildlich meisterten, dem Kameraden Lorenz, der seinen wohlverdienten Lebensabend in den Dienst des Vereins stellt und neben seinem großen Kessort des Markenverkehrs noch so manche andere Hilfestellung leistete, seinen Mitarbeitern Schulze und Geisler, dem Schatzmeister Dreßler, der die Kasse in Ordnung hält, dem Kameraden Burneleit für seine vielseitige Auskunftserteilung. Ebenso gebührt herzlicher Dank den Leitern unserer Fälschungsbekämpfungsstelle und der Arbeitsgemeinschaften, unseren Prüfern und allen Mitarbeitern, sowie dem gesamten Verein, der mit seinem Vertrauen die Arbeit der Vereinsführung unterstützt hat. Nach seinen Dankesworten gibt der Vereinsführer sein Amt dem Verein zurück.

Kamerad Frey, der stellvert. Reichsbundesführer, überbringt dem Verein die Anerkennung des Reichsbundes für die vorbildliche, im Dienst der Philatelie und des Reichsbundes geleistete Arbeit und weist besonders darauf hin, daß Leistungen einer Gemeinschaft zum wesentlichen Teil von der Führung abhängen. Kamerad Lorenz würdigt in herzlichen Worten die Verdienste des bisherigen Vereinsführers und ist überzeugt, daß hinter seinen Worten der ganze Verein steht: dem Vereinsführer Kobold Dank und Vertrauen auszusprechen und ihn um Weiterführung seines Amtes auch für die nächsten drei Jahre zu bitten.

Der Vorschlag findet einmütige Zustimmung, womit die Wahl vollzogen ist. Der Vereinsführer bittet, auch in der Zukunft ihm das Vertrauen wie bisher entgegenzubringen und bestätigt alle seine Mitarbeiter in ihren Ämtern.

Nationale Ausstellung 1940.

Die Werbeschrift ist hinausgegangen. Wir hoffen, daß sie allen unseren Vereinskameraden in ihrer schönen Ausgestaltung, bei der wir neue Wege beschritten haben, gefällt. Alle Vorbereitungen sind in bestem Gange.

Vereinsgabe.

Unseren Vereinskameraden überreichen wir das Werk von Ministerialdirigent Kost „Deutsche Marken“ als Geschenk des Vereins. Herr Ministerialdirigent Kost, z. Bt. als Heeresfeldpostdirigent Leiter des Feldpostwesens, hat in diesem Werk wertvolle

Hinweise über die deutschen Marken gegeben.

Den Inzula-Berichten liegt weiter die „Inzula-Eiche“, die Gliederung unseres Vereins, ausgeführt von Joh. Nawrocki, bei.

Festsetzung zum Tag der Briefmarke am 7. Januar 1940.

Die vier Stunden, die für die Festsetzung vorgesehen waren, verliefen wie im Fluge. Dafür sorgte die reichliche Abwechslung: die Sitzung mit ihren Vorträgen, die kleine Ausstellung und das Sonderpostamt. Der für die Sitzung vorgesehene Raum reichte gerade aus, um die fast 70 Besucher aufzunehmen, ebenso war der Platz für die Ausstellungsblätter unserer Vereinskameraden vollständig in Anspruch genommen; und da auch das Sonderpostamt sich eines regen Zuspruchs erfreute, waren alle Vorbedingungen für einen wirklichen Festtag gegeben. Nach der Eröffnung der Sitzung mit einem Gruß und Sieg Heil an den Führer und Deutschland gaben in bunter Reihenfolge Vereinskameraden Ausschnitte aus der Postgeschichte und dem philatelistischen Leben: Schlaifjer sprach über die Bedeutung des Tages der Briefmarke, Nawrocki von der Arbeit im Inzula-Berlin, wozu er die „Inzula-Eiche“, die in den Aufbau unseres Vereins und seine Arbeit einführt, vorlegte. Weisler erzählte vom Weltpostverein und seinem Gründer, dem Generalpostmeister Stephan, und Wartenberg gab einen Einblick in die deutsche Luftpost. Ein Vertreter der Hanauer Quarzlampen-Gesellschaft führte eine neue handliche Analysenlampe vor, die für Briefmarkensammler nützlich sein kann, und der Vereinsführer gab zwischendurch einen Bericht über den Stand der Ausstellungsvorbereitungen wie auch über die Entwicklung unseres Vereins. Daneben nahm er Gelegenheit, die Gäste herzlich zu begrüßen: Geheimrat Dr. Kaldhoff, Mitglieder vom Reichsbundes- und Landesverbandsvorstand, Kameraden im grauen Rod. Unseren Frontkameraden wurden Kartengrüße übermittelt und für alle Vereinsmitglieder eine Festpostkarte vom Tag der Briefmarke bereitgestellt.

In einer einstündigen Pause wurden die Ausstellungsgegenstände betrachtet, 79 Blätter waren ausgelegt, von denen zehn prämiert werden sollten. Diese Bewertung ist gewiß für alle Beurteiler ein Beweis dafür gewesen, wie schwer es ist, als Preisrichter tätig zu sein. Aus der allgemeinen Beurteilung gingen folgende Kameraden als Sieger hervor: Stoebe, Burneleit, Wagenknecht, Lorenz, Schlaifjer, Berger-Bielefeld, Weisler, Zink-Stuttgart, Kobold.

Ueber die Ausstellungsobjekte selbst hoffen wir noch gelegentlich berichten zu können, ebenso kommen wir vielleicht auf die Vorträge zurück.

Der Winterhilfe konnten durch Markenverkauf namhafte Beträge zugeführt werden. Viele auswärtige Kameraden hatten

von uns Marken angefordert, wie auch in der Sitzung selbst und am Sonderpostamt ein guter Abjaß zu verzeichnen war. Unser Sonderstempel mit der Aufschrift *Zusla-Festigung* wird diese besondere Veranstaltung unseres Vereins auch philatelistisch festhalten.

Beiträge.

Der Jahresbeitrag für 1940 beträgt 6, RM.; er setzt sich aus dem Vereins- und dem Reichsbundesbeitrag zusammen. Im vorigen Jahr haben wir ausnahmsweise den Bundesbeitrag nicht eingezogen, also nur 4,— RM. erhoben, wovon wir den Beitrag an den Reichsbund mit bezahlten.

Wir bitten, den Beitrag, falls noch nicht geschehen, auf Postcheckkonto Berlin 32560 Georg Dreßler, Potsdam, Stifisstraße 8, einzuzahlen.

Mitglieder, die mit Beiträgen aus 1939 im Rückstand sind und auf Mahnung nicht einzahlen, müssen in unserer Liste gestrichen werden. Jegendwelche Zustellungen der *Zusla*-Berichte usw. können an sie nicht mehr erfolgen.

Bericht der Arbeitsgemeinschaft Nr. 1:

Bogen und Bogenranddrucke.

Bei Gründung der Arbeitsgemeinschaft bzw. Herausgabe der Mitgliederliste zählte dieselbe 124 Mitglieder, davon 85 *Zusla*-Mitglieder. Nach dem jetzt im Frühjahr herausgegebenen Nachtrage II beträgt die Mitgliederanzahl 147, davon 94 *Zusla*-Mitglieder. Die übrigen gehören anderen Reichsbundesvereinen an.

Die Mitgliedschaft bei der Arbeitsgemeinschaft ist beitragsfrei und offen für alle Mitglieder des Reichsbundes der Philatelisten.

Durch die Mitgliederliste, die nur Arbeitsgemeinschafts-Mitgliedern zugänglich ist, wurde den Mitgliedern Gelegenheit gegeben, miteinander in Beziehungen zu treten und Tauschverkehr zu pflegen. Ein besonderer Rundsendungsverkehr war noch nicht möglich, einzurichten.

An philatelistischen Sonderarbeiten wurde den Mitgliedern geliefert:

1. Die unterschiedliche Bezeichnung der Druckarten der deutschen Briefmarken in unseren deutschen Katalogen.
2. Wie lege ich mir eine Bogensammlung an, und wie baue ich dieselbe aus. Mit einer Aufstellung aller H- und Bogennummern, die alle Markenausgaben nach Germania bis ausschließlich Hochinflation enthielt, mit den Tabellen I, II und III.
3. Schematische Darstellung der Gliederung der Manddrucke und sonstigen Besonderheiten bei den deutschen Briefmarken

(Plattendruck, Walzendruck, Kollendruck und Allgemeines).

4. Die Klotztemmustersausgabe von 1923 (Millionen- und Milliardenwerte) im Plattendruck mit den Tabellen A, B, C, D.
5. Sonderbearbeitung des Wertes 20 Millionen der Klotztemmustersausgabe (Plattendruck).

Des weiteren wird der Februar-Sendung beigegeben:

Sonderdruck aus der DZ:

Zusammenstellung aller Marken Ausgaben der Deutschen Reichspost unter Berücksichtigung deren Herausgabungsformen und drucktechnischen Verschiedenheiten.

Weitere Sonderarbeiten sind in Vorbereitung.

Mitglieder des Infla, welche noch nicht eingetragene Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind und Interesse an deren Veröffentlichungen haben, wollen ihre Anmeldung an den Leiter derselben, Fabrikbesitzer Alfred Meßner, Neustadt (Oberschlesien), Postschließfach 98, gelangen lassen, und die Veröffentlichungen anfordern.

Alfred Meßner.

Bericht der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Poststempel.

Die Arbeitsgemeinschaft der Sammler deutscher Poststempel hatte im Jahre 1939 eine Zunahme von 52 neuen Mitgliedern zu verzeichnen.

In einzelnen Gruppen der Arbeitsgemeinschaft hat sich auch im verflossenen Kalenderjahr eine rege Forschungstätigkeit entwickelt. An den Vorarbeiten zur Herausgabe von Handbüchern, Verzeichnissen usw. für einzelne Stempelgattungen wurde emsig weitergearbeitet. Mehrere Aufsätze über Poststempel in Fachzeitschriften verdanken ihre Entstehung der rührigen Mitarbeit zahlreicher Gruppenmitglieder. Der Auswahlsendungsverkehr hat sich in einigen Gruppen gut entwickelt, in anderen Gruppen konnte dieser nicht die gewünschte Entfaltung annehmen.

Vielfach konnte ein wesentliches Ansteigen der Preise für seltener Poststempel festgestellt werden, was in erster Linie auf den Mangel an Material zurückzuführen ist. Ein gesteigertes Interesse wurde den Kriegs-, Sudeten-, Abstimmungs-, Päckchen- und Schiffspoststempeln entgegen gebracht.

Die betreffenden Stempelgruppen haben auch eine dementsprechende Zunahme an Anhängern zu verzeichnen.

Mit der Führung der Gruppe Altdentschlandstempel wurde der Kamerad Grimm, Halle a. d. S. beauftragt. Die Leitung der Inflationsstempel hat der Kamerad Nawrocki, Berlin, als Erweiterung seiner bisherigen erfolgreichen Infla-Tätigkeit übernommen. —

Infolge des uns aufgezwungenen Krieges hat die Tätigkeit

in einigen Gruppen eine Einschränkung erfahren müssen. Was aber hier begonnen wurde, wird zur gegebenen Zeit gesteigerte Fortsetzung und Entfaltung finden.

Die bei der Entwicklung der Poststempel-Arbeitsgemeinschaft gesammelten Erfahrungen werden Veranlassung geben, über kurz oder lang eine Umstellung der Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft herbeizuführen, um dadurch der Forschungsarbeit ein geeigneteres Betätigungsfeld einzuräumen.

Roman Stoebe.

Arbeitsgemeinschaft Gebührenstempel.

Leiter: J. Nawrocki.

Mehr als 80 Vereinskameraden haben mitgeholfen, die Grundlagen für eine Bearbeitung der Gebührenstempel zu schaffen, die in einem besonderen Vereinswerk, vom Kameraden Nawrocki verfaßt, herausgegeben werden soll. Die Anfertigung der Abbildungen erfordert Zeit und Mühe und ist in bestem Gange. Kamerad Nawrocki hat die Arbeit einer Arbeitsgemeinschaft anschaulich zu zeigen, angefangen von den eingelaufenen Meldungen bis zur fertigen Bearbeitung. Man wird daran erkennen, wie bei uns gearbeitet wird und wie aus kameradschaftlicher Gemeinschaftsleistung ein grundlegendes Werk erwächst.

Arbeitsgemeinschaft Neudeutsche Briefe.

Leiter: E. Belgeru-Wigand.

Nachdem nunmehr 100 000 neudeutsche Briefe registriert sind, können wir die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme der Allgemeinheit zur Kenntnis bringen.

Für unsere Frontkameraden.

Wir wollen unsere im Felde stehenden Vereinskameraden nicht vergessen, sondern ihnen unsere Verbundenheit immer wieder zum Ausdruck bringen, nicht bloß mit Worten, sondern auch mit der Tat. Alle unsere Vereinskameraden in der Heimat werden gebeten, Spenden für dieses Kameradschaftswerk an den Kameraden Werner Weisler, Berlin-Lichtenrade, Landshuter Straße 33, Postcheckkonto Berlin 1566 64, gelangen zu lassen.

Herzlichen Dank im voraus.

Infla-Ganzsachen.

Wir bitten unsere Vereinskameraden, ihre Bestände an gebrauchten amtlichen Postkarten (Ganzsachen) aus dem Jahre 1922 mit dem Postreiter im Wertstempel zu 75 Pfg., 1,50 M. und 3 M.

gebraucht tarifgerecht und bedarfsmäßig gelaufen ohne Zufrankatur zu melden. Es handelt sich um die Nummern 148—153 des Ganzsachen-Deutschland-Katalogs. Meldung an Dr. P. H. Erudel, Dresden-Wachwitz, Pillnitzer Landstraße 132.

(Diese Karten ohne Zufrankatur sind äußerst selten, mit Zufrankatur kommen sie in Mengen vor.)

Angebote und Besuche.

Gustav Schwarz, Oberinsp. a. D., Augsburg 2, Dammstr. 14, sucht im Tausch oder Kauf bessere Zusla-Barfreimachungen für Massensendungen nach Fehlliste. Ferner käuflich: Septemberbriefe von Danzig, Bedarfsbriefe aus Böhmen, Mähren und Polen. Firmen-Freistempel auf Ganzstücken aus Oesterreich, dem Sudetengau, dem Protektorat, dem Memelgebiet, aus Danzig, Schlesien und Polen mit den alten Verträgen der betreffenden Gebiete aus der Zeit nach der Uebernahme durch die Reichspost.

Wer besitzt Uebergangs-Frankaturen (Milliarden und Rentenmark an „A. Kolb“, Durlach! Bitte um Meldung: Tag, Abgangs-ort, Porto (scheinbar nur Karten 3 Pfg.).

Dreßler, Potsdam, Stiftstraße 8.

Richard Daniel, Cottbus, Thiemstr. 90, I, tauscht und kauft Werbe- und Sonderstempel von Deutschland (hauptsächlich bis 1932), Danzig, Saargebiet und Oesterreich. Ganzstücke oder größere Ausschnitte. Gutes und zahlreiches Tauschmaterial ist vorhanden.

Im Kauf oder Tausch gesucht Briefstücke oder lose Marken: Michel 276, 283, 286 b, 289 b, 291 b, 293, 296, 303, 307, 309 A, 315, 330, 318 A, 319 A, 330 A, 332, 333 W, 334 A, 335 A, 336 A. ferner Dienst: 69, 75 x, 75 y, 76, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 95 y, 96. Rudolf Wittmann, Berlin-Siemensstadt, Quellweg 54.

Deutschland-Ecken in den philatelistischen Zeitschriften.

Die Aufsätze in den Fachzeitschriften beschäftigen sich zum erheblichen Teil mit dem Gebiet des Deutschlandsammelns. Einige Zeitschriften haben darüber hinaus besondere Rubriken für Fragen aus dem deutschen Sammelgebiet eingerichtet, so die Deutsche Zeitung für Briefmarkenkunde unter der Ueberschrift „Deutschland-Kurznachrichten“ und „Neudeutschlandmarken“, sowie die „Post“ unter dem Titel „Der Deutschlandsammler“. Diese besonderen Deutschland-Ecken sind auf meinen Vorschlag geschaffen worden, um Fragen aus der Sammlerschaft zu beantworten und zu klären und insbesondere das Sammeln zu vertiefen, nebenbei auch weiteres Interesse für die verschiedenen Teilgebiete zu schaffen und dabei Forschungsarbeit zu treiben. Es ist klar, daß die hier aufgeworfenen Fragen nicht bloß dem Sammler neue Anregungen geben, sondern ihn auch zur Mitarbeit veranlassen. Deshalb helfen Sie mit an der Vertiefung dieser Sammlerecken.

Str.	Ausgabe	Wert	Artikel	*	0	1
286.	Überdruckarten	75'300 Mfl.	Urmarte in der Gefüllung, Mraischen fehlend, verschmierter Druck, Platte 3	1,50	—	—
"	"	"	Punkt zwischen s und e, herborgetommenes Stillematerial, Feld 9, Platte 1	0,75	—	—
"	"	"	Balfen kurz 15 statt 16 mm, Zypsenfehler, Feld 30, Platte 1	0,50	—	—
"	"	"	e wie c in Deutsches durch Farbverschmierung, Feld 28, Platte 4 oder Feld 50, 74, Platte 3	0,50	—	—
"	"	"	Sabne der 5 lang und stark geschwungen, Druck unregelmäßigkeit, Feld 24, 84	0,25	—	—
"	"	"	Urmarte in Doppeldruck	32,—	—	—
"	"	"	ungezähnt, Zählungsabart	8,—	10,—	—
"	"	"	d und Balfen stark beschädigt, Zypsenbeschädigung, Feld 10, 20, Platte 1	0,75	—	—
"	"	"	Sabne der 7 oben mit Schief, herborgetommenes Stillematerial, Feld 4, Platte 2	0,75	—	—
"	"	"	a gebrochen, Zypsenbeschädigung, Feld 12, Platte 1	0,40	—	—
"	"	"	i= Punkt fehlt durch verschmierten Druck	0,25	—	—
"	"	"	Balfen oben statt unten, stark verschobener Ueberdruck	8,—	—	—
"	"	"	Unterrand ungezähnt, Zählungsfehler	12,—	—	—
"	"	"	Mraischen dünn, fast weiß erscheinend bei Platte 1, ungenügender Farbauftrag	2,50	—	—

Mr.	Ausgabe	Wert	A b a r t e n	*	o
286.	Überdruckmarken	75/300 Mt.	Markenrand nicht voll ausgedrückt, ungenaue Zu- richtung bei Zusammenziehung der Nischen zwischen Reihe 5/6	—	—
287.	"	75.400 Mt.	mit Klebmasse zwischen 2 Marken von ungeteilten Bogen bekannt Urmärke in der Gefüllung, Majachen fehlend, ver- schmierter Druck Fahne der 5 stark geschwungen, Druckunregelmäßigkeit Fahne der 5 mit Anlag, Typenbeschädigung, Feld 40 e wie c in Deutsches durch Farbverschmierung, Feld 53, 64 rechter Bildrand doppelt, Plattenfehler, Feld 5 ein Zahnloch fehlt durch Abbruch einer Nadel 5 mit langer Fahne, Farbzerquetschung, Feld 100 Abstand zwischen 7 und 5 weit, häufig vorkommend Urmärke in Doppeldruck in Nollendruck, einziges Provisorium 5 mit langer Fahne, Druckunregelmäßigkeit, Feld 100 e wie c in Tausend, Typenbeschädigung, Feld 33, 35, 96, 97 s in Tausend kurz, Typenbeschädigung, Feld 30 Balken kurz, 15,2 statt 16 mm, Typenfehler, Feld 91 das 5. Zahnloch fehlt in der senkrechten Reihe, Feld 71 das 1. Zahnloch fehlt in der waagerechten Reihe, Feld 70/80	—	—
288.	Überdruckmarken	75/1000 Mt.		1,50	—
"	"	"		0,10	—
"	"	"		0,75	—
"	"	"		0,50	—
"	"	"		1,75	—
"	"	"		2,75	—
"	"	"		0,25	—
"	"	"		0,20	—
"	"	"		—	—
"	"	"		0,25	—
"	"	"		0,60	—
"	"	"		0,50	—
"	"	"		0,25	—
"	"	"		0,30	—
"	"	"		2,50	—
"	"	"		0,75	—

Nr.	Ausgabe	Wert	B e z e i c h n u n g	*	Q
288.	Überdruckarten 75 1000 Mt.		ohne Ueberdruck, durch umgekehrte Lage	125,—	—
"			Schne der 5 statt geschwungen, Rundnregelmaßigkeit	0,10	—
"			Abstand zwischen 7 und 5 weit, häufig vorwiegend	0,20	—
289. Überdruckarten 100 100 Mt.			Wertziffern abgeplattet, abgekliffene Klischees	0,30	—
"			Punkt zwischen u und s, Breslau, Geld 34	1,—	—
"			Punkt zwischen a und u, Breslau, Geld 44	1,—	—
"			der 10. Strich mit Punkt, Frankfurt, Geld 65	1,25	—
"			1 klein und 00 die, Hamburg, Geld 7, Platte 1d	1,25	—
"			1 mit Gut, Hamburg, Geld 7, Platte 1a	1,50	—
"			zweite 0 mit Gut, Hamburg, Geld 6, Platte 2	1,75	—
"			zweite 0 oben rechts gedruckt, Geld 70	—	—
"			20 statt 21 Strichel, Plattenfehler, Hannover, Geld 45	2,50	—
"			a beschädigt, u gedruckt, Hannover, Geld 74	0,40	—
"			3. Strich gedruckt, Stuttgart, Geld 8, 48	0,60	—
"			s unten kurz, abgekliffener Buchstabe	0,10	—
"			ein Strich kurz, beschädigt ober fehlt, Typenbeschädigung	0,10	—
"			Ziffern ober Buchstaben beschädigt, Typenbeschädigung	0,15	—
"			ohne Strichel durch statt verjohlenen Ueberdruck	8,50	—
"			Strichel kurz, 3 statt 3,5 mm, abgekliffene Klischees	0,20	—
"			f statt s in Tausend, Breslau, Geld 35, Platte 1	3,50	—
"			Strich zwischen s und e bei der Viertelbogen-Platte	2,50	—
"			nd beschädigt und Strich zwischen n und d bei der Viertelbogen-Platte	3,—	—